

**ERASMUS+ 2018/19: Studierendenmobilität Studium (SMS)**

Persönlicher Erfahrungsbericht

PERSÖNLICHE ANGABEN	
Nachname*	
Vorname*	
Studienfach	Wirtschaftswissenschaften
Angestrebter Studienabschluss an der Universität Ulm	M. Sc.
Der Aufenthalt erfolgte im	3. Fachsemester
Auslandsstudienaufenthalt	Von 09/18 (MM/JJ) bis 02/19 (MM/JJ)
Gastland und Stadt	Polen, Krakau
Gasthochschule	Uniwersytet Ekonomiczny w Krakowie
eMail-Adresse*	

INVERSTÄNDNISERKLÄRUNG ZUR VERÖFFENTLICHUNG DES BERICHTS	ja	nein
Dieser Bericht darf an interessierte Studierende der Universität Ulm weitergegeben werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dieser Bericht darf auf der Internetseite des International Office der Universität Ulm veröffentlicht werden	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes mein Name anonymisiert wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
* Ich möchte, dass bei der Weitergabe bzw. Veröffentlichung des Berichtes meine eMail-Adresse gelöscht wird	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Der Bericht sollte maximal 3 DIN A 4 Seiten lang sein (Deckblatt nicht mitgezählt).
Dem Bericht dürfen bis zu 4 Bilder (jpg-Format) beigefügt werden (letzte Seite)
Schrift: Arial 10 pt, Zeilenabstand: genau 14.

Machen Sie insbesondere Angaben zu:

- Vorbereitung (Planung, Organisation und Bewerbung an der Gasthochschule)
- Unterkunft
- Studium an der Gasthochschule
- Alltag und Freizeit
- Fazit (beste und schlechteste Erfahrung)

Bitte schicken Sie uns Ihren Bericht

- innerhalb eines Monats nach Studienende an der Gasthochschule
- im WORD-Format (keine PDF-Dateien oder andere Formate, da wir die Berichte vor der Veröffentlichung editieren)
- per eMail-Attachment an erasmus@uni-ulm.de

Stand: 26.06.2016 / Ha

Vorbereitung

Zusätzlich zum Erasmusbewerbungsprozess an der Uni in Ulm musste ich mich noch an der Gastuniversität in Krakau bewerben. Dies stellte jedoch kein allzu großes Problem dar. Die benötigten Dokumente wurden mir per Mail zugeschickt und konnten auch per Mail zurückgeschickt werden. Falls die Unterlagen nicht per Mail geschickt werden, lohnt es sich an der Uni in Krakau nachzufragen, da das International Office in Krakau organisatorisch nicht immer bestens aufgestellt ist. Zum Großteil funktionierte das Zusammensuchen der benötigten Unterlagen aber relativ schnell und unkompliziert. Von den einzureichenden Dokumenten fehlte mir lediglich ein Englischsprachnachweis für das Level B2. Dafür reichte es aus, das Sprachzeugnis vom DAAD zu machen, auch wenn es nicht explizit auf der Liste der akzeptierten Sprachnachweise der Uni in Krakau steht. Das Erlangen des Sprachzeugnisses gestaltete sich aber als relativ unkompliziert. Ein Besuch beim Zentrum für Sprachen und Philologie war ausreichend dafür.

Unterkunft

Die Universität in Krakau schickt zusätzlich zu den Bewerbungsunterlagen noch Informationen zu verschiedenen Agenturen, die Austauschstudenten eine Unterkunft für ein oder - falls gewünscht - auch zwei Semester vermieten. Ich habe mich entschieden deren Hilfe anzunehmen und habe ein WG-Zimmer von „rentsellers“, der größten dieser Agenturen, gemietet. Dafür musste ich eine Vermittlungsgebühr von ca. 150€ zahlen und vermutlich sind die Mieten in den Agenturen leicht höher, als wenn ich mir privat eine Unterkunft besorgt hätte. Dafür konnte ich die Wohnungssuche relativ stressfrei von Deutschland aus durchführen. Ich habe mir allerdings nicht, wie empfohlen, bereits mit der Bewerbung Ende Mai eine Wohnung gesucht, sondern erst im August, ca. 6 Wochen vor meiner Reise nach Krakau. Dies war vollkommen ausreichend, auch wenn ich anmerken muss, dass ein Großteil der Wohnungen zu diesem Zeitpunkt bereits vollständig vermietet waren.

Ich habe letztendlich in einer 5er-WG mit anderen Erasmusstudenten gewohnt, die auch alle an der gleichen Uni studiert haben. Die Miete betrug umgerechnet ca. 300€. Die Wohnung war grundsätzlich nicht besonders spektakulär, die Möbel waren alle schon ein bisschen älter und wir hatten auch öfters mal kleine Probleme mit Strom, Heizung und Internet, aber, wenn man keine allzu hohen Ansprüche hat, war es für ein Semester vollkommen ausreichend. Dafür war die Lage der Wohnung ziemlich gut. Zur Innenstadt waren es nur ca. 500 Meter und auch die Uni war zu Fuß erreichbar. In der Nachbarschaft wohnten zudem viele andere Erasmusstudenten.

Studium an der Gasthochschule

Ich habe während meines Auslandssemesters folgende sechs Fächer für insgesamt 28 ECTS belegt: Portfolio Management (7 ECTS), Standards of Financial Statements (5 ECTS), Corporate Finance II (4 ECTS), Financial Engineering (4 ECTS), Introduction to Data Science in Python (4 ECTS) und einen Polnischkurs für Anfänger (4 ECTS). Dabei wurden alle Fächer auf Englisch unterrichtet. Die Fächer mussten bereits zu Beginn des Semesters verbindlich gewählt werden. Nur in Ausnahmefällen und nur mit Zustimmung der Professoren ist es danach noch möglich den Kurs später doch nochmal zu wechseln. Die Kurse hatten in der Regel eine begrenzte Teilnehmerzahl von teilweise nur 10-20 Teilnehmern, sodass es empfehlenswert ist, rechtzeitig seine gewünschten Kurse auszuwählen. Falls die Kurse bereits voll waren, hat es manchmal geholfen, die Professoren noch persönlich zu fragen, ob eine Erhöhung der Teilnehmerzahl möglich ist.



Grundsätzlich unterscheidet sich das Studium in Krakau in einigen Aspekten vom Studium in Deutschland. So gibt es beispielsweise in vielen Fächern eine Anwesenheitspflicht, die sich häufig auch in Punkten für die Klausur äußert. In einigen Fächern ging das ganze noch einen Schritt weiter, indem man nicht nur Punkte für die Anwesenheit, sondern auch für mündliche Beteiligungen bekommen hat. Ich persönlich empfand das immer als relativ nervig, da diese Punkte teilweise relativ willkürlich vergeben wurden und da es meistens nur Eigenschaften wie Egoismus und Dreistigkeit belohnte. Generell hatte die Klausur am Ende des Semesters einen geringeren Stellenwert als in Deutschland. In einigen Fächern hat man mehrere Klausuren pro Semester geschrieben und in einigen Fächern mussten regelmäßig Case Studies, Onlinequize oder andere kleine Projekte durchgeführt werden, die teilweise einen erheblichen Anteil an der Endnote darstellten. Dadurch konnte man in einigen Fächern bereits so viele Punkte sammeln, dass die Klausur teilweise schon durch diese Punkte bestanden waren. Die Klausuren waren zumeist auch weniger umfangreich als in Deutschland, teilweise war die Klausur lediglich ein Multiple-Choice Test. Alles in allem war die Vorlesungen nicht übermäßig schwierig und man konnte mit moderatem Aufwand relativ einfach gute Noten bekommen.

Eine kleine Schwierigkeit stellte noch die Organisation an der UEK dar. So kam es immer mal wieder zu spontanen Raumverlegungen oder auch zu unangekündigten Vorlesungsausfällen. Auch fanden manche Vorlesungen zu wechselnden Terminen statt, sodass es zu teilweisen Überschneidungen mit anderen Veranstaltungen gekommen ist. Empfehlenswert ist es regelmäßig den Stundenplan zu überprüfen.

Alltag und Freizeit

Mein alltägliches Leben in Krakau hat mir sehr gefallen. Krakau ist eine wirklich schöne Stadt für Studenten und bietet einem eine Vielzahl an Freizeitmöglichkeiten. Neben der historischen Altstadt mit dem Schloss, dem jüdischen Viertel Kazimierz und Museen, wie zum Beispiel die Fabrik von Oskar Schindler, punktete Krakau bei mir vor allem durch die zahlreichen Cafés, Bars und Restaurants in der Innenstadt. Aufgrund des allgemein etwas niedrigeren Preisniveaus Polens im Vergleich zu Deutschland konnte man es sich auch als Student leisten, häufiger etwas Essen oder Trinken zu gehen. So kostet einmal Essen gehen meistens nicht mehr als 10€ und man bekommt ein Bier in einer Bar für teilweise 1€. Vielleicht sei noch erwähnt, dass man dem Alkohol nicht gänzlich abgeneigt sein sollte, wenn man plant nach Polen und insbesondere nach Krakau zu gehen.

Auch eventuelle Befürchtungen bezüglich meiner nicht vorhandenen polnischen Sprachkenntnisse stellten sich als unbegründet heraus. So befürchtete ich vor meiner Reise nach Krakau, dass ein Großteil der Einheimischen wenig oder gar kein Englisch spricht. Die meisten Menschen haben jedoch nach einem fragenden Blick und einem kurzen „Sorry“ meinerseits relativ schnell mit mir Englisch gesprochen, sodass ich so gut wie nie Verständigungsprobleme hatte. Ich kann aber trotzdem jedem, der nach Krakau kommt, nur empfehlen, trotzdem polnisch zu lernen, auch wenn es nicht die einfachste Sprache ist.

Meine Zeit in Krakau habe ich zudem dazu genutzt verschiedene andere Städte Polens zu erkundigen. Zum einen machte ich Ausflüge in naheliegende Orte, wie Zakopane oder Auschwitz, aber ich unternahm auch längere Trips in Städte, wie Breslau, Warschau, Lodz und Danzig. Grundsätzlich ist das Reisen in Polen als Student relativ billig.



Erasmus+

**Changing Lives.
Opening Minds.**



ulm university

universität

uulm

Fazit

Alles in allem hat mir das Erasmussemester viel Spaß gebracht. Mir hat es sehr gefallen, einige Zeit im Ausland zu leben und mal einen anderen Alltag kennen zu lernen. Außerdem hat es mir sehr gefallen, so viele Menschen aus anderen Ländern zu begegnen. Weniger gefallen hat mir allerdings die Uni. Ich hätte mir gewünscht, dass das allgemeine Niveau der Lehre höher wäre. So habe ich im Auslandssemester doch deutlich weniger gelernt als in einem regulären Semester in Ulm. Allein wegen der Stadt kann ich es dennoch grundsätzlich empfehlen ein Erasmussemester in Krakau zu machen. Ich halte es jedoch eher geeignet für Bachelorstudenten als für Masterstudenten, da die Uni ein wesentlich umfangreicheres und vielseitigeres Angebot an Bachelorvorlesungen hat.



Erasmus+

**Changing Lives.
Opening Minds.**



ulm university

universität
uulm

Zusätzliche Seite für max. 4 Photos (jpg-Format)
